

Management Summary: BaFin Merkblatt

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Das Merkblatt der BaFin nimmt die Funktion als Orientierungshilfe für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken ein, damit beaufsichtigte Organisationen klimabezogene Risiken in den Aufsichtsprozess einzubeziehen und aufsichtsbezogene Erwartungen formulieren. Nachhaltigkeitsrisiken sind im Sinne dieses Merkblatts Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation einer beaufsichtigten Organisation haben könnte.

In Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsrisiken sollen die beaufsichtigten Organisationen einen ihrem Geschäftsmodell und Risikoprofil angemessenen Ansatz entwickeln, diesen dokumentieren und an die sich im Zeitablauf verändernde Bedingungen anpassen. Die Organisationen genießen freie Wahl im Hinblick auf ihre Ansätze und Methoden. Organisationen werden durch den mitunter langen Zeithorizont von Nachhaltigkeitsrisiken (insb. von physischen Risiken) vor zum Teil große Herausforderungen gestellt. Die BaFin empfiehlt in ihrem Merkblatt daher eine strategische Befassung mit Nachhaltigkeitsrisiken, wobei die Gesamtverantwortung für den Prozess bei der Geschäftsleitung liegt.

Die Nachhaltigkeitsrisiken werden wie folgt formuliert:

„Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können; dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.“ Demzufolge lassen sich Nachhaltigkeitsrisiken in physische -, Transitions- und Reputationsrisiken einteilen.

➤ **Physische Risiken**

Physische Risiken sind direkte und auch indirekte Klimaereignisse. Darunter zählen einzelne Extremwetterereignisse und auch langfristige Klimaveränderungen. Physische Risiken können dazu führen, dass Institute bzw. Organisationen, die die Nachhaltigkeitsrisiken nicht beachten oder vernachlässigen, für die Folgen gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden können.

➤ **Transitionsrisiken**

Die Transitionsrisiken sind Risiken des Anpassungsprozesses zur Umstellung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und die Verdrängung kohlenstoffintensiver Technologien. Dazu zählen die politischen Maßnahmen zur Verteuerung und Verknappung fossiler Brennstoffe wie beispielsweise der Kohleausstieg und die CO₂-Steuer.

➤ **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aufgrund eingetretener Ereignisse und Verhaltensweisen auf die Reputation eines Institutes oder einer Organisation auswirken. Des Weiteren hat auch die Zusammenarbeit mit Instituten oder Organisationen, die ein hohes Nachhaltigkeitsrisiko haben, eine Auswirkung auf die Reputation und stellt somit auch ein Risiko dar.

Der zentrale Fokus des Merkblattes der BaFin richtet sich daher auf das Risikomanagement.

Quelle

https://www.bafin.de/SharedDocs/Downloads/DE/Merkblatt/dl_mb_Nachhaltigkeitsrisiken.html